



HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2014 · Nummer 10 · Freitag, den 10. Oktober 2014



Blick zur Pappelallee

*Alles Gute!***■ Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag****am 13. September 2014**

Achim Mann zum 77. Geburtstag

am 14. September 2014

Gisela Schäller zum 79. Geburtstag

am 15. September 2014Lothar Hübsch zum 74. Geburtstag
Erna Rodestock zum 83. Geburtstag**am 16. September 2014**

Ludwig Kühnert zum 70. Geburtstag

am 17. September 2014Günter Käßler zum 84. Geburtstag
Irene Riedel zum 85. Geburtstag
Horst Röhlig zum 81. Geburtstag**am 18. September 2014**Liane Neubert zum 75. Geburtstag
Johannes Schink zum 87. Geburtstag**am 19. September 2014**

Wolfgang Naumann zum 70. Geburtstag

am 21. September 2014Dr. Günter Flachowsky zum 82. Geburtstag
Ute Lademann zum 71. Geburtstag
Reiner Kieß zum 74. Geburtstag
Christa Krause zum 79. Geburtstag
Helene Pöschel zum 82. Geburtstag**am 22. September 2014**Manfred Schneider zum 80. Geburtstag
Armin Schönfelder zum 77. Geburtstag
Heinz Vettermann zum 77. Geburtstag**am 23. September 2014**

Bernd Labinsky zum 73. Geburtstag

am 24. September 2014Regina Mühl zum 77. Geburtstag
Sieglinde Schäller zum 74. Geburtstag
Ursula Tettero zum 70. Geburtstag**am 25. September 2014**

Heinz Schraps zum 80. Geburtstag

am 27. September 2014Waltraud Heinz zum 79. Geburtstag
Harald Hofmann zum 72. Geburtstag**am 29. September 2014**Werner Enkelmann zum 71. Geburtstag
Christa Heinrich zum 75. Geburtstag
Frank Mühlberg zum 72. Geburtstag**am 30. September 2014**

Rolf Dietrich Förster zum 73. Geburtstag

am 01. Oktober 2014

Ilse Siebdrath zum 79. Geburtstag

am 02. Oktober 2014Lona Löbig zum 83. Geburtstag
Gerda Schwind zum 83. Geburtstag**am 03. Oktober 2014**Klaus Busch zum 82. Geburtstag
Wolf Ringleib zum 80. Geburtstag**am 04. Oktober 2014**Lothar Ebersbach zum 71. Geburtstag
Wilfried Müller zum 75. Geburtstag
Johannes Schäller zum 79. Geburtstag
Gerd Schürer zum 76. Geburtstag
Gerhard Siebdrath zum 78. Geburtstag**am 05. Oktober 2014**

Magdalena Colditz zum 84. Geburtstag

am 06. Oktober 2014Reinhard Jahn zum 76. Geburtstag
Gerhard Neumann zum 76. Geburtstag
Anneliese Schmiedel zum 75. Geburtstag**am 07. Oktober 2014**

Ursula Günther zum 81. Geburtstag

am 08. Oktober 2014

Gisela Pilz zum 71. Geburtstag

am 09. Oktober 2014Helga Dütsch zum 75. Geburtstag
Evi Ettinger zum 73. Geburtstag
Marianne Klügel zum 88. Geburtstag
Gertraude Pohle zum 91. Geburtstag**am 10. Oktober 2014**Siegfried Balk zum 74. Geburtstag
Horst Schäller zum 77. Geburtstag



Bereitschaftsdienste

■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst –

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

Montag, Dienstag, Donnerstag:

19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Mittwoch, Freitag: 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Sonnabend, Sonntag, Feiertag und Brückentag:

7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

■ Apotheken-Notdienstbereitschaft

Montag-Freitag 18.00–08.00 Uhr | Samstag 12.00–08.00 Uhr

Sonn-/Feiertag 08.00–08.00 Uhr

10.10.–17.10.14 Auersberg Apotheke Lichtenstein
Tel. 037204/929192

18.10.–20.10.14 Adler-Apotheke Thalheim
Tel. 03721/84194

21.10.–24.10.14 Apotheke am Kaufland Hohenstein-Ernstthal
Tel. 03723/680332

25.10.–26.10.14 Apotheke am Rathaus Thalheim
Tel. 03721/84394

27.10.–01.11.14 Concordia-Apotheke Oelsnitz
Tel. 037298/2653

■ Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00 bis 11.00 Uhr statt!

11.10.2014 Dr. med. Jens Teuchert, Tel.: 037295/2075

12.10.2014 August-Bebel-Str. 4, 09385 Lugau

18.10.2014 Dipl.-Stom. Thomas Bauer & Tobias Bauer

19.10.2014 Lutherstraße 15, 09376 Oelsnitz
Tel.: 037298/12441

25.10.2014 Dipl.-Stom. Wolfgang Langhammer

26.10.2014 Karl-Liebke-Str. 24, 09376 Oelsnitz
Tel. 037298/12584, Tel. 037296/6295

31.10.2014 Dipl.-Stom. Holger Fleischer
August-Bebel-Str. 38, 09399 Niederwürschnitz

01.11.2014 Ulrich Straube, Tel. 037295/41449

02.11.2014 Stollberger Str. 20, 09385 Lugau

■ Havarie- und Störungsmeldungen

■ Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon – 24 Stunden: 03763/405405

www.rzv-glauchau.de

■ WAD GmbH – Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei Havarien und Unregelmäßigkeiten am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer 0172/3578636 zu benachrichtigen.

■ Gas – Südsachsen Netz GmbH

Für den Fall von besonderen Ereignissen, Störungen und Gasgerüchen ist die Netzleitstelle rund um die Uhr unter der Rufnummer 0371/451 444 erreichbar.

Hürra Nachwuchs!

Herzliche Glückwünsche zur Geburt der Tochter

Elena

übermitteln wir den Eltern

Sindy Baldauf und Lars Sünderhauf.

Wir wünschen alles Gute und viel Glück
mit dem Nachwuchs.

■ Erscheinungstermine

Hohndorfer Gemeindespiegel 2014

Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
05.11.	14.11.
03.12.	12.12.

■ Festveranstaltung

3. Oktober 2014

Auch in diesem Jahr folgten wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste aus Nah und Fern der Einladung zum Festakt anlässlich des Tages der Deutschen Einheit in Hohndorf. Der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt und dies aus gutem Grund.

Zum einen konnte die Gemeinde Hohndorf als Festredner Bundestagsabgeordneten Marco Wanderwitz gewinnen und desweiteren standen zwei Ehrungen auf dem Programm.

Das Hohndorfer Ehrenwappen wurde in diesem Jahr an Herrn Bernd Steinert, Gemeinderat von 1990 bis 2014, verliehen. Dazu hielt der Träger des Ehrenwappens 2004, Herr Klaus-Dieter Hoffmann, die Laudatio, welche im Anschluss an diese einleitenden Worte abgedruckt ist. Auch die Ehrung der Jugendfeuerwehr, welche nunmehr auf ein 15-jähriges Bestehen zurückblickt, wurde während der Veranstaltung vollzogen.

Die musikalische Ausgestaltung übernahm das Blechbläserensemble „Bernsdorf Brass“.

Mit einem abschließenden Festbankett, welches von der Gaststätte „Weberklause“ ausgestattet wurde, kamen die Gäste noch einmal ins Gespräch und somit klang eine wiederum gelungene Veranstaltung aus.

Impressionen siehe Mittelteil

■ LAUDATIO für Herrn Bernd STEINERT zur Verleihung des Hohndorfer Ehrenwappens am 3. Oktober 2014

BEGRÜSSUNG

Werter Herr Bundestagsabgeordneter
Wanderwitz,
werte Anwesende und Gäste zum
Festakt anlässlich des Jahrestages
der DEUTSCHEN EINHEIT im Jahr 2014!

Liebe Hohndorfer MITBÜRGER,
als früherer langjähriger Alterspräsident
des ersten freigewählten Hohndorfer
Gemeinderates möchte ich Sie
besonders herzlich begrüßen!

Letzteres ist mir verständlicherweise ein
sehr ehrliches Bedürfnis, wobei ich
hoffe, als vieljähriger aktiver Gemeinde-
rat noch ein ganz klein wenig in Erinne-
rung geblieben zu sein.

Mir sind jedenfalls noch recht viele der
kleinen, damals auch als scheinbar
größeren „Tücken und Probleme“ vom
Beginn unseres kommunalpolitischen
Engagements im Gedächtnis verblieben.
Ich kann Ihnen in diesem Zusammen-
hang trotzdem versichern, dass ich gern
an diese Anfangsjahre zurück denke, ob-
wohl es für die Gemeinderäte der ersten
Stunde oft nicht ganz einfach war.

Aber was in unserem Hohndorf in den
folgenden über 20 Jahren insgesamt dar-
aus geworden ist, empfinde ich als
nachträgliche Entschädigung für Vieles,
womit wir uns in dieser Zeit belasten
mussten und auch belastet haben.

Auf markante Beispiele und Einzelheiten
kann ich aber heute gern verzichten, zu-
mal mein verfügbarer Zeitfonds auch
nicht annähernd dazu ausreichen würde.
Also belassen wir es einfach bei einem
mehr als ausgesprochen positivem Fazit,
das, wie sie mir sicher zustimmen wer-
den, mehr als für sich spricht!

Abschließend erlaube mir allerdings
noch, hierzu eindeutig festzustellen, dass
unsere Kommunalpolitiker von der er-
sten Stunde an, stets das Wohl unserer
Gemeinde unbedingt in den Vorder-
grund gestellt haben! Nur so ist im Nach-
hinein eine solche Feststellung über-
haupt möglich.

Dazu gehören vor allem zuerst die Ge-
meinderäte der „ersten Stunde“, womit
sich der Kreis zu dem, der heute mit dem
Ehrenwappen geehrt wird, würdevoll
schließt.

Damit bin ich zwangsläufig konkret bei
der Person, auf die sich meine nachfol-
gende Laudatio bezieht: Wie Sie wissen,
ist es der langjährige Hohndorfer Ge-
meinderat, Herr Bernd Steinert.

Um es am Anfang diesbezüglich auch
gleich weiter ganz konkret zu machen,
bei ihm handelt es sich ohne Abstriche
noch um einen echten Gemeinderat der
ersten Stunde.

Das ist einer der zahlreichen Gründe,
warum ich ohne lange zu zögern, dem
Anliegen für diese Laudatio zugestimmt
habe.

Dazu halte ich eine kurze Ausgangserläu-
terung für angebracht:

Bekanntlich gab es für die Erstellung von
Kandidatenlisten zu den ersten freien Ge-
meinderatswahlen keine besonderen ge-
setzlichen Regelung oder dergleichen, so
dass es verständlicherweise nicht ganz
einfach war, diesbezüglich demokratisch
geprägte Prinzipien zum Tragen zu brin-
gen.

Die vorhandene Parteienstruktur war
von der SED-Nachfolge und den soge-
nannten „Blockparteien“ geprägt – CDU
und LDPD an der Spitze.

Diese waren absolut DDR-trächtig, be-
saßen aber mit ihrer vorhandenen Orga-
nisations- und Mitgliederstruktur einen
entscheidenden und nicht zu unterschät-
zenden Vorlauf, sie hatten auf alle Fälle
registrierte Mitglieder und damit eine
Auswahl für ihre Kandidaten!

Was außerdem in diesem Zusammen-
hang noch ablief, ist heute kaum noch
im Einzelnen verständlich nachvollzieh-
bar, weil es im Grunde genommen ei-
gentlich irgendwie absurd erscheint!

Um es noch etwas verständlicher zu ma-
chen:

Praktisch hatten die verschiedenen ge-
sellschaftlichen Organisationsformen,
die registriert und damit zugelassen wa-
ren, eine Legalität, um Kandidaten aufzu-
stellen und solche zu benennen, sicher
gab es dazu Formalitäten und waren ge-
wisse Voraussetzungen zu erfüllen, aber
das war im Grunde genommen mehr
oder weniger eine Art Formsache. So gab
es Kandidaten des Bauernverbandes und
der Volkssolidarität, um zwei solcher Bei-
spiele zu benennen.

Ich spare mir auch dazu weitere Einzel-
heiten, beziehe mich lediglich auf die

Person Bernd Steinert, um das Prinzip
konkret zu untersetzen.

Er war im Kreis der Hohndorf – Rödlit-
zer Schnitzer aktiv. Diese waren in der
DDR als Fachsektion im „Kulturbund“,
wie Philatelisten, Aquarianer und noch
andere Tierzüchter organisiert. Der „Kul-
turbund“ hatte zum inhaltlichen Ziel
– eine „demokratische Erneuerung“ –
bezogen „auf die Kulturentwicklung“.

Für die Region unseres Erzgebirges, war
das zu DDR-Zeiten durchaus ein tradi-
tionsbezogener Fakt, woraus die jewei-
ligen Sparten Entwicklungsvorteile ziehen
konnten, die dem Brauchtum dienlich
waren! Schnitzen und Klöppeln gehör-
ten jedenfalls dazu.

Ich spare mir auch hier dazu weitere Ein-
zelheiten. Jedenfalls hatte auch in Hohn-
dorf der „Kulturbund“ eine Kandidatenli-
ste für die Wahlen. Auf ihr stand natür-
lich Bernd Steinert, der auf diese Weise
im Mai 1990 in den zukünftigen Gemein-
derat gewählt worden war.

Hier wurde er schließlich sogar mein
„Banknachbar“, was durchaus wörtlich
zu nehmen ist, da der Kulturbund sich
der SPD-Fraktion angeschlossen hat. Auf
diese Weise wuchs zwangsläufig auch
unsere Interessenübereinstimmung, was
natürlich auch in der Laudatio seinen
Niederschlag findet.

Damit finde ich den Anschluss zum „Ur-
schleim“, zu den 60er Jahren. Seitdem
ich in Hohndorf wohnhaft geworden
bin, und das war in dieser Zeit, hat sich
mein Interesse am erzgebirgischen
Brauchtum und der damit eng verbun-
denen Volkskunst ständig weiter-
entwickelt. Insbesondere der Bezug zu
den Hohndorfer Schnitzern wuchs sehr
kontinuierlich, vor allem zur Rolle sowie
Bedeutung ihrer Persönlichkeiten, so-
wohl fachlich wie organisatorisch.
Führend trat hier wiederholt vor allem
Bernd Steinert in Erscheinung, der nun
mit mir im neuen Gemeinderat saß.

Also wird es endlich Zeit, dass ich etwas
konkreter und ausführlicher zur Ent-
wicklung und seinem Werdegang werde.

Geboren wurde Bernd Steinert am
26.12.1944 in Rödlitz – Sie brauchen
nicht zu rechnen – er vollendet damit
noch in diesem Jahr die „70“.
In Rödlitz ist er auch in die Grundschule



gegangen. Um damit gleich bei der Schulbildung zu bleiben: Anschließend hat er erfolgreich die Mittelschule in Lichtenstein besucht.

In Glauchau hat er anschließend eine Ausbildung als Maschinenbauer sowie auch als Meister im Maschinenbau erfolgreich abgeschlossen und dabei seine Ambitionen als Ausbilder und Lehrmeister entdeckt. Es folgte damit logischerweise eine zielgerichtete Weiterbildung als Sozialpädagoge.

Auf dieser Basis war er nach bestandener Eignungsprüfung bei der IHK in Dortmund als Ausbilder tätig und wurde schließlich Ausbildungsleiter. Eine Tätigkeit, die ihn noch heute beschäftigt.

Er wirkt noch immer als Chef eines Prüfungsausschusses und engagiert sich auf dieser Basis für einen erfolgreichen Berufseinstieg des Nachwuchses.

Diese berufsbezogene Kontinuität zieht sich als roter Faden durch sein bisheriges Leben. Er war stets bemüht, das, was er einmal begonnen hat, auch zu einem möglichst erfolgreichen Abschluss zu bringen. Dabei ist er auch stets dem eingeschlagenen Weg treu geblieben.

Das gilt im ganz Besonderen auch für seine künstlerisch-gestalterischen Ambitionen.

Damit bin ich bei einem weiteren wesentlichen Grund für meine uneingeschränkte Zustimmung zur Erstellung dieser Laudatio, was ich hier unbedingt noch etwas konkreter erläutern muss, da es aus meiner Sicht mit der Wesentlichste ist.

Mein diesbezüglicher Bezugspunkt dazu beginnt eigentlich schon in der Mitte der 50er Jahre. Als gebürtiger Breslauer, konnte ich nach dem Krieg mein Abitur in einer trümmernahen Stadt in Thüringen ablegen und bin zum Studium im damaligen Chemnitz/Karl-Marx-Stadt gelangt. Riesige kahle Flächen und Trümmerreste, dazu aber für mich recht ungewohnte, beleuchtungsmäßig aber beeindruckende Erzgebirgs- und Bergbaumotive.

Ein für mich recht neues Brauchtum, von dem ich bisher lediglich gehört hatte, was mir aber sofort gefiel.

Als ich später in Hohndorf sesshaft wurde, verstärkte sich dieser Eindruck weiter; ich fühlte ich mich zunehmend echt heimisch. Also beschäftigte ich mich zunehmend intensiv mit dieser Tradition und es entstand schrittweise eine enge

Verbindung zum Brauchtum der Region. Da vor allem Schnitzen und Klöppeln nun für mich eine traditionelle volkskünstlerische Bedeutung bekamen, wuchs mein diesbezügliches persönliches Interesse.

Zu einer der zentralsten Hohndorfer Persönlichkeiten wurde für mich in diesem Zusammenhang Bernd Steinert.

Ich erfuhr, dass er schon mit 7 Jahren von Rödlitz ins benachbarte Hohndorf unterwegs war, um sich beim bekannten Schnitzmeister Max Clauß die ersten Handgriffe abzugucken. Damit war er von Anfang an ganz gezielt an die traditionsreiche Hohndorf – Rödlitzer Schnitzgemeinschaft angebunden.

Das ist für mich ein ganz entscheidender Fakt, wenn es darum geht, die Bedeutung von Bernd Steinert für die nunmehr bald hundertjährige Schnitzgemeinschaft zu belegen.

Entstanden ist diese bekanntlich am 28.01.1923 im Hohndorfer „Waldschlößchen“, womit sie zu den ältesten diesbezüglichen vereinsmäßigen Gemeinschaften der Westerbeirgsregion zählt.

Für Hohndorf ist es in jedem Fall die mit Abstand älteste existierende Brauchtumsgemeinschaft mit Vereinscharakter, wobei die Nachkriegsentwicklung für unsere heutige Generation besonders wichtig sein sollte, damit sie die Aktivitäten des Beginns dieses Brauchtums kennt und in Erinnerung behält!

Lassen wir in diesem Zusammenhang weitere Fakten sprechen: Als Kind war Bernd schon in der Jugendgruppe vom legendären Clauß Max. Dabei war er damals von Anfang an schon um eine aktive Vereinsarbeit bemüht.

Das begann zwangsläufig bereits in der „Kulturbund-Ära“.

Dass er sich um die Kassierung, die bekanntlich nicht immer leicht ist, bemüht hat, ist schon aus einer Versammlung vom 23.12.1962 zu entnehmen. Es passt zu seiner Kontinuität und Beständigkeit, dass er schließlich im „Kulturbund“ bis zur Wendezeit als Hauptkassierer wirksam war.

Die Folgezeit war dann wohl seine kreativste Epoche, da die Sicherung und Erhaltung der eigenen Vereinsstruktur im Vordergrund stehen musste. Das ist ihm absolut überzeugend gelungen. Schnitzer und Klöppler schafften sich eine ge-

meinsame Vereinstruktur, das Schnitzerheim wurde dem Verein überschrieben, was in der Region erstmalig geschah, ein absolut stabiler und konstanter Vorstand wurde entwickelt, der in seiner Zusammensetzung noch heute aktiv ist. Vergleichbare Konstanz ist kaum anderswo in Hohndorf zu finden, nicht annähernd für nunmehr über 20 Jahre.

Dass der Verein stets ohne Abstriche erhalten geblieben ist und seine selbständige Daseinsberechtigung mehr als einmal überzeugend bewiesen hat, ist vor allem in dieser leitungsorganisatorischen Stabilität begründet.

Objektiv gesehen ist das der nicht nur ausschließliche Verdienst seines Vorsitzenden. Entscheidend und wichtig war es, dass er es in all den Jahren verstanden hat, die jeweils geeigneten Kräfte zielgerichtet unter einen Hut zu bringen und mit dem eigenen Vorbild ausreichend zu mobilisieren.

Im Vergleich mit anderen ortsansässigen Vereinen, ist das nahezu einmalig. Allein diese Tatsache war schon lange mehr als ehrungswürdig.

Eine Tatsache, die allerdings abschließend nicht ohne ernste Sorgen im Raum steht. Die altersmäßige Mitgliederstruktur ist kaum beeinflussbar, obwohl auch Schnitzernachwuchs bescheiden heranzuwachsen scheint. Die personellen Konsequenzen ergeben sich aus der entstandenen Altersstruktur und scheinen derzeit kaum in Griff zu bekommen zu sein.

Es bleibt nur die vage Hoffnung, dass es wie bisher weiterhin gelingt, gemeinsam das typisch erzgebirgische Brauchtum – Schnitzen und Klöppeln – mit dem Hohndorfer Schnitzerheim als Zentrum zu erhalten. Ich hoffe, dass die heutige Verleihung unseres Ehrenwappens dazu einen Beitrag leistet.

Das geht nicht nur an die Adresse des Geehrten, sondern vor allem auch an die derer, die sich davon berührt fühlen, wobei ich mich selbst, obwohl auch jenseits der 75, nicht ausnehme!



Das Bauamt informiert

Ausbau der Arnoldstraße abgeschlossen

Mit Antrag vom 13.12.2013 beantragte die Gemeinde die Förderung des grundhaften Ausbaus der Arnoldstraße in Hohndorf. Daraufhin wurde seitens des Landratsamtes der Zuwendungsbescheid vom 07.04.2014 erteilt. Dieser beinhaltete eine Zuwendung in Höhe von maximal 110.455,49 Euro bzw. 85 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung konnte schließlich pünktlich am 22.04.2014 der Straßenbau beginnen.

Zunächst erfolgten die Tiefbauarbeiten für die Erneuerung der Gasleitung, die Erdkabelverlegung der Stromleitung sowie erforderliche Anpassungen an der Trinkwasserleitung. Während die Arbeiten der Versorgungsträger noch fertiggestellt wurden, arbeitete man bereits an der Herstellung der Straßenborde und Gehwege.

Zuletzt wurden die Asphalt- und Pflanzarbeiten durchgeführt und die Bauabnahme fand schließlich zum 21.08.2014 statt. Die längere Durchführungszeit von 3 Wochen zum geplanten Abschluss der Maßnahme am 01.08.2014 ergab sich aufgrund der Durchführung einer zweiten Bodenuntersuchung sowie angezeigten Einstellungen der Bauarbeiten aufgrund Schlechtwetters.

Trotz verschiedener Schwierigkeiten und Auseinandersetzung,

die wohl bei jeder Baumaßnahme auftreten, konnten diese gelöst werden und die Anwohner der Arnoldstraße können auf ein gutes Ergebnis blicken.

Durch die Neugestaltung des Straßenraums konnten straßenbegleitende Parkflächen entstehen und der zuvor in einem schlechten Zustand befindliche Gehweg wurde neu gepflastert und erfüllt wieder ordnungsgemäß seine Funktion. Auch wenn der öffentliche Grünstreifen vor den Häusern dem neuen Gehweg weichen musste, so wurden 8 Grüninseln mit jeweils einem pflaumenblättrigen Weißdorn und passenden Bodendeckern angelegt. Zudem wird die Straße durch 4 neue Wohngebietsleuchten erhellt.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 157.208,89 Euro. Es wurde fristgerecht die Auszahlung von 102.692,17 Euro Fördermittel beantragt, so dass die Gemeinde Eigenmittel in Höhe von 54.516,72 Euro aufbringen musste.

Nach Fertigstellung der Straßenbauarbeiten waren alle Anwohner sowie die Gemeinderäte am 22.08.2014 geladen, die sanierte Straße mit einer kleinen Feier einzuweihen.

Arnoldstraße im neuen Erscheinungsbild

Wie hätte Theodor Arnold gestaunt, wäre er leibhaftig am 22. August 2014 in Hohndorf gewesen.

An diesem Tag erfolgte die Einweihung der alten, nun neu ausgebauten Arnoldstraße.

Wie mag die Übergabe 1897 wohl ausgesehen haben? Fragen konnten wir niemand mehr, jedoch in etwa nachempfinden und vielleicht sogar wahrheitsgetreu nachstellen.

So hörte man gegen 14.30 Uhr das Traben von Pferden und Ratern einer Kutsche entlang der Bahnhofstraße, welche dann über die Alte Oelsnitzer Straße in die Arnoldstraße einbog.

Die Anwohner, ausführende Baufirmen und Gäste staunten nicht schlecht, als Theodor Arnold (alias Bürgermeister Matthias Groschwitz) mit seiner Enkeltochter Johanne (alias Nora Reinhold) sowie Gemeindevorstand Reinhold (alias Dr. Friedemann Wolf) aus der Kutsche stiegen.

Um Licht in das Dunkel zu bringen, stellte sich Theodor Arnold den Anwesenden vor und erzählte, wie die heutige Arnoldstraße zu ihrem Namen kam.

Bekannt, für seine wohlthätigen Ansinnen, kam er auch heute nicht

mit leeren Händen. Um den Anwohnern, Einwohnern von Hohndorf und Durchreisenden, seine Straße näher zu erklären, widmete er den bereits bestehenden Straßennamen noch ein Zusatzschild mit weitergehenden Informationen.

Besonders lobte er das neue Erscheinungsbild der Arnoldstraße. Bestand doch zu seiner Zeit die neu angelegte Straße noch aus Haldensteinen. Auch das Straßengrün, der pflaumenblättrige Weißdorn (*Crataegus persinilis* „Mac Leod“), wurde seinerseits lobenswert erwähnt.

Auch der Geschäftsführer der Straßenbau ausführenden Firma, Hoch- und Tiefbau Crossen, Herr Müller, meldete sich zu Wort und fand allseits lobende Worte für die Anwohner. Diese hätten mit großer Geduld die Maßnahme mitgetragen und die Bauarbeiter vor Ort bestens versorgt, das sei nicht überall so.

Alsdann schritt Theodor Arnold zur Freigabe der alten, im neuen Ambiente erstrahlenden Arnoldstraße. Gemeinsam mit Gemeindevorstand Reinhold und dem Bauleiter der Straßenbaufirma, Herrn Thiel, wurde das blau-gelbe Band, den Ortsfarben von Hohndorf, zerschnitten und die Straße damit unter Beifall freige-





geben. Bei einem leckeren Imbiss kamen die Anwohner und Bauleute noch einmal ins Gespräch und damit klang ein gemütlicher Nachmittag aus.

Wir danken an dieser Stelle noch einmal den darstellenden Mitwirkenden, Herrn Dr. Friedemann Wolf, Nora Reinhold, Andreas Bauerfeind (Kutscher).

■ Zur Person des Theodor Arnold:

Geboren wurde er am 11. Februar 1843 in Lichtenstein. Dort war er auch als Stadtrat tätig.

Theodor Arnold war Besitzer der Grundstücke an der heutigen Arnoldstraße.

1897 bot er seine neu angelegte, zum größten

Teil aus Haldensteinen hergestellte Straße, der Gemeinde zur Übernahme an.

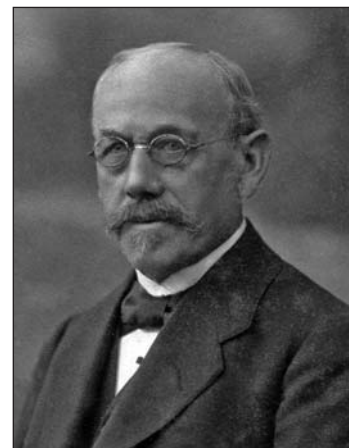
1916 wurde seine Enkelin Johanne Arnold konfirmiert.

Ihr Großvater errichtete aus diesem Anlass die Johanne-Stiftung für bedürftige Konfirmanden.

Am 28.02.1929, im Alter von 86, Jahren verstarb Theodor Arnold in Lichtenstein.

Wir danken hiermit dem Stadtmuseum Lichtenstein, hier insbesondere Frau Berner, für die Bereitstellung der Informationen zur Person des Theodor Arnold.

A. Planert



Amtliche Bekanntmachungen

■ Im Gemeinderat

am 5. September beschlossen:

Beschlussvorlage 24/2014

Im Ergebnis einer Öffentlichen Ausschreibung soll die Vergabe der Bauleistung zum grundhaften Ausbau der Puschmannstraße mit den Leistungen Los 1 Baustelleneinrichtung, Los 2 Straßenbauarbeiten, Los 3 Erneuerung TWL und Los 4 Kanalbau als Gesamtleistung an das Unternehmen mit dem wirtschaftlichsten Angebot, HTB GmbH Crossen, Altenburger Straße 15, 08058 Zwickau, erfolgen.

Beschlussvorlage 25/2014

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Bauleistung „Neubau der Straßenbeleuchtungsanlage Puschmannstraße“ an das Unternehmen mit dem wirtschaftlichsten Angebot eto Elektrotechnik Oelsnitz GmbH, Bahnhofstraße 43, 09376 Oelsnitz.

Beschlussvorlage 26/2014

Der Gemeinderat Hohndorf ermächtigt den Bürgermeister zum Abschluss eines Stellplatzüberlassungsvertrages mit dem Eigentümer des sanierten ehemaligen Ratskellers, Herrn Michael Keilberg, für 11 Stellplätze auf gemeindeeigenen Grundstücken.

Beschlussvorlage 27/2014

Der Gemeinderat Hohndorf bevollmächtigt den Bürgermeister, Spenden anzunehmen und entsprechend des vorgegebenen Spendenzweckes weiterzuleiten bzw. zu verwenden.

Beschlussvorlage 28/2014

Der Gemeinderat Hohndorf beschließt, anlässlich des Festaktes zum 24. Jahrestag der Deutschen Einheit 2014, das Hohndorfer Ehrenwappen an Herrn Bernd Steinert zu verleihen.

■ Einladung zur Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am **Freitag, dem 17. Oktober 2014, um 18.30 Uhr, im Ratssaal** statt.

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.

Matthias Groschwitz
Bürgermeister



■ Vorankündigung der Gemeinderatssitzung im Monat November

Einladung zur Gemeinderatssitzung im Monat November

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am **Freitag, dem 14. November 2014, um 18.30 Uhr, im Ratssaal** statt.

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.

Matthias Groschwitz
Bürgermeister

■ Die Friedensrichterin informiert

Die Friedensrichterin ist für die Bürgerinnen und Bürger von Hohndorf telefonisch unter der Nummer 037204/58184, persönlich oder auf dem Postweg unter der Adresse

Beate Stein
Rödlitzer Straße 80, 09394 Hohndorf

zu erreichen.

Hinweis:

Die gemeindeeigene Homepage finden Sie im Internet unter: www.hohndorf.com.

Einladung

zur Informationsveranstaltung „Flurneuordnung in Hohndorf“

Sehr geehrte Grundstückseigentümer, sehr geehrte Einwohner von Hohndorf, in unserem Gemeindegebiet bestehen vielfältige Probleme an Grundstücksgrenzen und durch vom Grundeigentum abweichende unterschiedliche private oder öffentliche Flächennutzung. Beispielhaft möchte ich hier das ehemalige Zechengelände an der Rudolf-Breitscheid-Straße und den Verlauf der Gartenstraße oder des Schafgartenweges erwähnen. Auch in der Feldflur könnten Wegeverbindungen oder Grundstückszuschnitte verbessert werden.

Die Gemeindeverwaltung Hohndorf hat deshalb beim Landratsamt Erzgebirgskreis – Obere Flurbereinigungsbehörde beantragt, mit der Durchführung eines Verfahrens nach dem Flurbereinigungsgesetz zur Lösung dieser Problematik beizutragen und dabei möglichst umfassende Abhilfe und Neuordnung im Interesse aller Beteiligten zu schaffen.

In Vorbereitung eines solchen Verfahrens lade ich Sie, gemeinsam mit dem Leiter des Referates Ländliche Entwicklung und Vermessung beim Landratsamt, Herrn Mehringer, zu einer

**Informationsveranstaltung
am Dienstag, dem 4. November
2014, um 19:00 Uhr in
die Aula der Schule in Hohndorf**

herzlich ein.

Sie werden an diesem Abend wichtige und grundlegende Informationen über den Ablauf und die Ziele eines solchen Verfahrens erhalten. Selbstverständlich haben Sie dabei Gelegenheit, Ihre Fragen an die Mitarbeiter des Landratsamtes zu richten oder Ihre Hinweise und Anregungen mitzuteilen. Bitte nehmen Sie, soweit Ihnen das persönlich möglich ist, an dieser wichtigen Veranstaltung teil.

Bereits ab sofort liegen im Rathaus auch Karten der Gemarkung Hohndorf und der Ortslage während der Sprechzeiten zur Einsichtnahme aus. Sie können somit auch vorab bereits schriftliche oder zeichnerische Hinweise zu dieser Thematik bei der Gemeindeverwaltung abgeben.

Mit freundlichen Grüßen
Matthias Groschwitz
Bürgermeister

Skulpturen-Ausstellung im Rathaus

Das Hohndorfer Rathaus ist vom

**09. Oktober bis
22. November 2014**

Ausstellungsort von Skulpturen und Schnitzereien des Hohndorfer Bürgers Jürgen Zarembo.

Kommen und bewundern Sie die Kunstobjekte, welche mit Kettensäge und Winkelschleifer entstanden sind, im Gemeindeamt.

Es lohnt sich!

Geöffnet:

Dienstag 8-12 Uhr und Donnerstag 9-12 Uhr und 14-18 Uhr und nach Vereinbarung



33. Erlebniswanderung Herbstwanderung - Rund um Hohndorf

Liebevoll „Ein Dorf im Grünen“ genannt, findet man Hohndorf als erste Gemeinde am nordwestlichen Rand des Erzgebirgskreises. Die einstige „Bergarbeitergemeinde“ kann auf eine nachweislich über 550 Jahre alte Geschichte verweisen.

Wer Ruhe und naturnahe Erholung sucht oder sich sportlich betätigen möchte, wird unsere Gemeinde ebenfalls mögen. Beliebte Ausflugsziele sind das Kultur- und Sportzentrum „Weißes Lamm“, das Schnitzerheim, die museale Heimatstube, der Bergmannsplatz, der Bergbaulehrpfad und der Steinkohlenweg, unser Gemeindewald mit Schutzhütte, der Marktplatz „An der alten Brauerei“, die Parkanlage „Wasserschänke“ ebenso wie die Sportanlage am Sonnenweg. Für unsere Kleinen stehen mehrere Kinderspielplätze zur Verfügung, auf denen nach Herzenslust geklettert und gebuddelt werden kann. (www.hohndorf.com)

Organisatoren:

kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises (Kultur- und Freizeitzentrum Lugau), Freie Presse, Gemeindeverwaltung Hohndorf

Termin:

Sonntag, 19. Oktober 2014, 09.00 Uhr

Treffpunkt:

Parkplatz Netto-Markt, Poststraße 43, 09394 Hohndorf

Wanderstrecke:

ca. 12 km, mittelschwer
Es wird in zwei Gruppen mit gegenläufiger Streckenführung gewandert, die von Wegbereitern und Sanitätern begleitet werden.

Wegbeschreibung:

Netto-Markt - Walderholung - Breitscheidhalde mit Traditionspunkt - Bergmannsplatz (Rast mit Roster und Getränken) - Theodor-Fliedner-Stiftung - Lammterrassen - Kirche - Netto-Markt



Hinweise:

- keine Anmeldung erforderlich
- Entgelt pro Erwachsener 1,50 € (Kinder bis 12 Jahre kostenlos)



Besonderheiten:

- Jeder Wanderer erhält eine Teilnehmerurkunde

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises, Kultur- und Freizeitzentrum in Lugau, Herr Müssig, Fabrikgäßchen 8, 09385 Lugau, Tel.: 037295 / 2486, Mail: info@freizeitzentrum-lugau.de





Aus den Kindertagesstätten



Aus dem Saatkorn-Hort: Wie geht es unseren Schulanfängern jetzt?

Je näher der Schulbeginn kam, umso mehr machten sich bei unseren ABC-Schützen Bedenken breit. Viele Gedanken gingen Anna, Siri und Paul durch den Kopf. Werde ich alles schaffen? Finde ich mich in der Schule und im Hort zurecht? Muss ich schon richtig rechnen können? Solche Fragen beschäftigten die Kinder sehr.

Nun sind aber schon einige Wochen im neuen Lebensabschnitt bewältigt und sicherlich staunen nicht nur die Schulanfänger, sondern auch die Eltern über die Fortschritte.

Lachend erzählen die Kinder, was ihnen in der neuen Lebenssituation gefällt. Nach der Schule kommen Anna, Siri und Paul gern in den Hort. Einige Kinder sind ihnen aus dem Kindergarten bekannt und die „Schnupper-tage“ im August halfen, sich schnell im Hort zurechtzufinden. Das Lehmhaus im Kindergarten vermissen die drei etwas, denn das Baumhaus im Hortgarten muss erst erkundet werden. An der Kletterwand



probierten sich unsere drei aus. „Es ist aber ganz schön schwer“, meinte Anna. Auf die Frage: „Was gefällt dir im Saatkorn-Hort“, erhielten wir die Antwort: „Es ist schön hier. Das Basteln gefällt uns. Viele schöne Sachen können wir mit nach Hause nehmen. Wir spielen gemeinsam, hören Geschichten, malen und erledigen die Hausaufgaben.“

Die anfänglichen „Bauchschmerzen“ unserer Schulanfänger sind längst verflogen und unsere drei meistern jeden Tag durch ihre



aufgeschlossene und quirlige Art. Sie sind neugierig und nehmen gern die angebotene Unterstützung an. Es ist eine Freude, die Kinder dabei zu erleben und die Fortschritte beobachten zu können.

Nun werden die Herbstferien vorbereitet. Schöne Tage mit interessanten Angeboten warten auf die Kinder. Viel Spaß und tolle Erlebnisse wünschen

die Erzieherinnen des Saatkorn-Hortes.

Erntedankfest 2014

„Der Winter naht. Alle Feldmäuse arbeiten Tag und Nacht, sammeln Körner und Nüsse, Weizen und Stroh. Alle - bis auf Frederick. Er sammelt Sonnenstrahlen, Farben und Wörter - das sind seine Vorräte für die kalten, grauen und langen Wintertage.“

Eindrucksvoll spielten die Saatkorn-Hortkinder diese Geschichte von Leo Lionni zum großen Erntedankfestgottesdienst in der Hohndorfer Lutherkirche. Als Mäuse verkleidet, waren sie zuvor festlich hinter der Erntekrone eingezogen - gemeinsam mit Pfarrer Merkel, den Kindergartenkindern samt Erntegaben und den Erzieherinnen. In der liebevoll und überaus kreativ geschmückten Kirche verbreitete sich eine

Atmosphäre der Freude und der Dankbarkeit.

Zuvor hatten die Kindergartenkinder im Morgenkreis zusammengetragen, wofür sie dankbar sind. In einem Lied hallte es fröhlich durch die Kirche: „Ein dickes Dankeschön, für den Lolli, danke schön dafür. Ein dickes Dankeschön, für die Nudeln, danke schön dafür. Es folgten noch Schnitzel, Eis, Ketchup, Pizza, Milchreis, Gummibärchen und vieles mehr ... Ein Lied zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenklich werden.

Der Familiengottesdienst stand in diesem Jahr unter dem Thema: „Unser täglich Brot“. Mit dieser Vaterunserbitte ist mehr gemeint als Brot allein. Das wurde im Spiel der Hortkinder, den Liedern und der Pre-

digt deutlich. Leben heißt auch teilen, was uns Gott anvertraut hat - Güter und Zuwendung, damit es heller und bunter wird auf dieser Welt. Ein Zeichen dafür war das Einsammeln des Erntedankopfers für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Kenia, 7.020 Euro kamen zusammen, ein herzliches Dankeschön allen Spendern.

Erntedank bestimmt noch weiter unseren Kita-Alltag. Am 2. Oktober feiern wir im neuen Gelände ein großes Kartoffelerntefest und am 8. Oktober gibt es für die Kindergartenkinder einen Erntedankbrunch, der gleichzeitig ein Fest der gesunden Ernährung werden soll. Doch davon später.

Sylvia Tiesies



Waldwochen



Für die Kinder der Vorschulgruppen gibt es jedes Jahr zum Sommerausklang ein besonderes Event: unsere Waldwoche. So erkundeten 29 Kinder unter fachkundiger Anleitung von Yvonne Köhler und den Erzieherinnen Petra Neyka und Sindy Berteit vom 8. bis 19. September die Natur.

Beim Bau von Waldsofas, Legen von Mandalas und verschiedenen Spielen, wie z.B. Waldmemory, entdeckten die Jungen und Mädchen den Wald als tollen Erlebnisraum und den Spaß im Um-

gang mit Naturmaterial. Besonders schön war die Pilz- und Kräuterkunde mit unserem Hausmeister Herrn Schubert.

Dank des überwiegend schönen Wetters konnten die Kleinen nicht nur im Wald spielen, sondern auch im Waldcamp essen und schlafen. Und an der frischen Luft schmeckte das Essen noch mal so gut. Mit den vielen neuen Eindrücken starten unsere Vorschüler nun ins letzte Kindergartenjahr.

Julia Münzner



Lampionumzug



Am Freitag, dem 26. September 2014 klang es in der Rappelkiste „Kommt, wir woll'n Laterne laufen, zündet eure Kerzen an...“. Bis 17.00 Uhr sah das Wetter allerdings eher regnerisch trüb aus und wir machten uns schon Sorgen, ob die schönen selbst gebastelten Laternen nicht aufweichen. Doch das Glück war auf unserer Seite und der Nieselregen hörte am Abend auf. Um 18.45 Uhr startete unser

Umzug, vornweg die Oelsnitzer Blasmusikanten und die Fackelträger der Klasse 4.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Helfern, besonders aber bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf und un-



seren Sponsoren, der Fleischerei Rico Leuthäuser und der Konditorei Andreas Bauerfeind, für Ihre Unterstützung danken.

Heike Schütze



Schulnachrichten



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Wandertag der Grundschule Hohndorf

Am 18.09.14 wanderten wir, die Kinder der Klasse 1, zu unserem ersten Wandertag nach Lichtenstein. Wir liefen zusammen mit Klasse 3 bis zum Parkschlösschen und haben uns dort nach einem gemeinsamen Picknick auf dem Indianer-Spielplatz richtig ausgetobt. Auf den Seilen hatten wir die Gelegenheit, unsere Balance zu trainieren, wobei einige von uns dabei viel Mut bewiesen haben. Anschließend fütterten wir noch die Enten.

Wir bedanken uns recht herzlich auch im Namen unserer Lehrer bei Opa Steinhardt für die Begleitung.

Die Kinder der Klasse 1



Fahrradübung der 4. Klassen



Fahrrad fahren – das kann doch jeder! So glaubten unsere Viertklässler, als sie zum Übungsplatz nach Stollberg fuhren. Aber dazu gehört noch so Einiges mehr, um vor allem sicher im Straßenverkehr mit dem Rad voran zu kommen. Bei der Einweisung zu Fuß durch den Verkehrsgarten, konnten einige Schüler ihr theoretisches Wissen schon unter Beweis stellen. Dann hieß es: Jeder Schüler setzt seinen Helm auf und nimmt sich ein Fahrrad. Nun übten die Kinder das richtige Aufsteigen und Losfahren – gar nicht so einfach! Und dann die vielen Verkehrszeichen beim Fahren beachten, niemanden die Vorfahrt nehmen, Handzeichen beim Abbiegen geben - da kamen einige Radfahrer ganz schön ins Schwitzen und die Polizeimeister ebenso. Geduldig erklärten sie den Kindern die Notwendigkeit des Schulterblickes beim Linksabbiegen, das Anhalten am Stoppschild u.v.a.m.

Im Frühjahr haben unsere Schüler die Prüfung und bis dahin heißt es: Augen auf im Straßenverkehr und üben, üben, üben!!!

Frau Mattern



Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Chemnitz OT Röhrsdorf

• **Satz und Druck:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf, Telefon: 03722/505090, Fax: 03722/5050922, e-Mail: info@riedel-verlag.de • **Titelfoto:** H. Lein

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz

• **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG – Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

Impressionen – Festveranstaltung zum 3. Oktober 2014





Besuch im Lichtensteiner Krankenhaus

Die Klassen 4a und 4b aus der Grundschule Hohndorf fuhren am Mittwoch, den 17.09.2014 in das DRK Krankenhaus Lichtenstein. Sie folgten der Einladung zum Tag des Kinderkrankenhauses, um einmal Einblicke in den Krankenhausalltag zu gewinnen. Alle waren sehr gespannt, als es mit der Citybahn nach Lichtenstein ging. Ein freundlicher Arzt und eine nette Krankenschwester begrüßten die knapp dreißig Kinder. Danach wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die Führung begann auf der Babystation. Alle Kinder hörten gespannt zu, als erklärt wurde, wo die Babys herkommen. An der nächsten Station zeigte uns ein Arzt Leber, Niere und andere Organe. Bei zwei mutigen Kindern wurden Ultraschallbilder vom Bauch gemacht. Weiter ging es zur bunt geschmückten Kinderklinik. Nachdem wir etwas über Erste Hilfe

gelernt hatten, kam der Höhepunkt des Tages: Die Teddy-OP.

Danach waren alle sehr hungrig und freuten sich über das gesunde Frühstück, was sehr lecker schmeckte. In der Rückenschule wurde das richtige Tragen des Ranzens gezeigt und mit praktischen Übungen die Muskeln gestärkt. Bei einem Quiz stellten die Kinder ihr erworbenes Wissen unter Beweis und nahmen am Ballonwettbewerb teil. Zum Schluss zeigten die Feuerwehrmänner die wichtigsten Rettungstechniken. Am Ende des Tages wanderten die meisten Kinder mit viel weniger Angst vor dem Krankenhaus zurück zur Schule. Einige wollen sogar selbst Arzt werden. Insgesamt war es ein spannender Tag und wir bedanken uns dafür ganz herzlich beim Team des Lichtensteiner Krankenhauses.

Enzo Leon Oppitz, Klasse 4a



Rätselecke

Hallo Kinder,

ich habe den leisen Verdacht, dass Tierrätsel bei Euch sehr beliebt sind. Mein Postkorb war wieder übertoll, was mich sehr freut. Die Lösung lautet:

Igel, Hase und Hund.

Doch es kann nach wie vor nur drei Gewinner geben.

1. Platz Christian Bauer
2. Platz Mandy Lange
3. Platz Annica Heine

Herzlichen Glückwunsch!



Allerlei

1. Wer sitzt auf dem Dach und raucht?
2. Wer rollt und springt, ist kugelförmig?
3. Wer macht, wenn's kalt wird, die Blätter bunt?
4. Es trippelt was ums Haus herum, macht pitschi, plitschi, platschi?

Die Lösung schickt Ihr bitte bis zum **05. November 2014** an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!





Kirchliche Nachrichten

■ Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf

Sonntag, 12.10. – 17. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst mit Taufgedächtnis
gleichzeitig Kindergottesdienst

Sonntag, 19.10. – 18. Sonntag nach Trinitatis – Kirchweihfest

09.30 Uhr Gottesdienst zum Kirchweihfest
mit Abendmahl
gleichzeitig Kindergottesdienst

Sonntag, 26.10. – 19. Sonntag nach Trinitatis

08.45 Uhr Gottesdienst

Freitag, 31.10. – Reformationstag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
gleichzeitig Kindergottesdienst
(Weihnachten im Schuhkarton)

Sonntag, 02.11. – 20. Sonntag nach Trinitatis

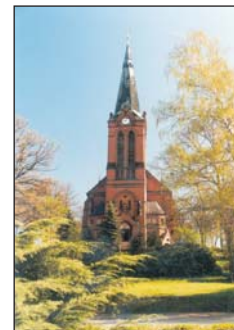
09.30 Uhr Gottesdienst
anschließend Gemeindeversammlung
gleichzeitig Kindergottesdienst

Sonntag, 09.11. – 21. Sonntag nach Trinitatis

08.45 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst –
Bibelwerkstatt

Dienstag, 11.11. – Martinstag

16.30 Uhr Start in der Schulturnhalle,
anschließend Lampionumzug und
Lagerfeuer im Kindergarten „Saatkorn“



Liebe zur Kirche

Am 19. Oktober feiert die Kirchgemeinde in diesem Jahr das Kirchweihfest. Der 64 Meter hohe Turm der Lutherkirche prägt von allen Himmelsrichtungen aus das Landschaftsbild der Region. Die im spätgotischen Baustil errichtete und 1892 geweihte Kirche entsprach dem Selbst- und Wertbewusstsein der Zeit. In einer Epoche des rapiden wirtschaftlichen und demographischen Aufschwungs des Ortes, entschloss man sich zum Bau dieser gewaltigen Kirche, die mit Schule und Pfarrhaus ein imposantes Ensemble bildet.

Das Kirchenschiff mit seiner säulenfreien Gewölbedecke und dem Innenraum mit 700 Sitzplätzen, stellt eine regionale Besonderheit dar, die immer wieder für viele Menschen zum eindrucksvollen Begegnungsort wird.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten ist mit enormen Anstrengungen und Opfern die Kirche saniert und erhalten worden. Für nächstes Jahr ist die Sanierung der Außentreppe und des Eingangsbereiches geplant, daneben laufen weitere Fördermittel- und Bauanträge.

Dabei wird immer wieder die Frage diskutiert, ob es legitim sei, für ein einzelnes Bauwerk so viel Geld zu investieren. Sollte man

das Geld nicht lieber „den Armen geben“ und die Kirche zur Ruine verfallen lassen?

Zum Kirchweihfest besinnen wir uns auf unsere Kirche, die uns von unseren Vorfahren als Erbe gegeben wurde. Wir sind dankbar, dass wir in Hohndorf unsere schöne Kirche haben – als Gottesdienstort, als Kulturstätte, als historisches Baudenkmal, als Wahrzeichen für unseren Ort. Auch wenn der Substanzerhalt erhebliche finanzielle Mittel verschlingt, stehen wir doch zu unserer Kirche. Sie zu erhalten, ist Verpflichtung. Denn unsere Kirche wird regelmäßig und gut genutzt für schöne Gottesdienste und gute Konzerte, hier trifft sich Jung und Alt, Menschen mit unterschiedlichstem Glaubens- und Erfahrungshintergrund.

Nicht nur zum Kirchweihfest können wir deshalb in das Wort des Psalmenbeters des

26. Psalmes einstimmen:

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“

Andreas Merkel

Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas

Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefon 037298-14630



Donnerstag 9:00 Uhr

Besprechung biblischer Themen /
Vers. Rödlitz-Hohndorf

Freitag

19:00 Uhr

Besprechung biblischer Themen /
Vers. Lichtenstein

Sonntag

09:30 Uhr

Vortrag und Bibelstudium /
Vers. Lichtenstein

Sonntag

17:00 Uhr

Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf

ERFOLG – WAS IST DAS EIGENTLICH?

MISSERFOLG zu haben ist schlimm. Aber was könnte noch schlimmer sein? Scheinbar Erfolg zu haben. Warum? Bei einem Misserfolg lässt sich oft noch etwas retten. Oder man kann zumindest daraus lernen und sich vornehmen, es das nächste Mal besser zu machen.

Bei Scheinerfolg ist das anders. Dabei bildet man sich nämlich ein, alles würde richtig gut laufen, obwohl man gerade dabei ist, alles zu verlieren. Wenn man dann merkt, wohin die Sache steuert, könnte es schon zu spät sein.

Dazu ein Beispiel. Jesus Christus fragte einmal: „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein Leben dabei verliert?“ (Matthäus 16:26, BasisBibel).

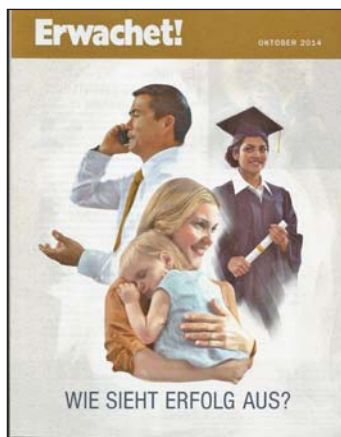
Die meisten Menschen wissen offensichtlich, was scheinbarer und was echter Erfolg ist – wenigstens, wenn sie gefragt werden. Dann aber auch dementsprechende Entscheidungen zu treffen, das ist die größere Herausforderung.

DAS REICH GOTTES - WAS KANN ES FÜR UNS BEDEUTEN?

Rund um die Welt setzen Millionen Menschen ihre Hoffnung auf das Reich Gottes. Damit folgen sie dem Beispiel Jesu, der seine Nachfolger beten lehrte: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“ (Matthäus 6:10, Lutherbibel).

Bei Jehovas Zeugen hat das Königreich Gottes einen hohen Stellenwert. Das erkennt man schon an der Zeitschrift: Der Wachturm verkündigt Jehovas Königreich. * Sie wird in 220 Sprachen veröffentlicht. Mit einer Auflage von fast 46 Millionen pro Ausgabe ist sie weltweit die am weitesten verbreitete Zeitschrift.

Warum ist es für Jehovas Zeugen so wichtig, Gottes Königreich be-



kannt zu machen? Ein Grund ist: In der Bibel, dem wichtigsten Buch der Welt, ist das Königreich die zentrale Botschaft. Und ein anderer Grund: Jehovas Zeugen sind absolut sicher, dass Gottes Königreich die einzige echte Lösung für die Probleme der Menschheit bietet.

Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie im Wachturm vom 1. Oktober oder zum kostenlosen Download unter www.jw.org/Publikationen.

Mit freundlichen Grüßen
Andrè Preischel

Leser schreiben dem



■ Alle Jahre wieder...



Die gepackten Schuhkartons können Sie an folgenden Stellen in Hohndorf abgeben:

- Spiel- und Schreibwaren Sabina Pönisch, Poststraße 27
- „Kister's kleine Kiste“, Schafgarbenweg 1



Sonstiges

■ DRK-Blutspende

hat immer Saison: die Herbstferien sind ein guter Zeitpunkt für die allererste Blutspende beim DRK

Erst kurz liegen die langen Sommerferien in allen Bundesländern zurück. Dank der großen Unterstützung von vielen Tausend Blutspendern konnte auch in der Urlaubszeit die Versorgung schwerkranker Patienten in den Kliniken der Region gewährleistet werden.

Doch die Blutspende beim DRK hat ganzjährig Saison. Denn an 365 Tagen im Jahr müssen Patienten mit schweren Erkrankungen mit lebensnotwendigen Präparaten aus Spenderblut behandelt werden. Eine zur Konserve aufbereitete Blutspende ist nur sehr kurz verwendbar (35-42 Tage). Hieraus ergibt sich auch das dichte Terminnetz an Terminangeboten für die DRK-Blutspende über das ganze Jahr.

Der Beginn der kälteren Jahreszeit und die Herbstferien im Oktober sind gerade für Menschen, die ein Engagement als Blutspender schon lange in Erwägung ziehen, ein sehr guter Zeitpunkt, um diesen Schritt zum ersten Mal zu gehen. Denn aufgrund der Ferienzeit sind einige Stammspender verreist. Auch erste Erkältungskrankheiten dämpfen erfahrungsgemäß das Spendeaufkommen im Herbst. Hier werden Erstspender in der DRK-Blutspenderfamilie ganz besonders herzlich willkommen geheißen, denn ihre erste Blutspende erfolgt genau zum richtigen Zeitpunkt.

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht

**Freitag, den 24.10.2014, von 14:30 bis 18:30 Uhr
in der Glück-Auf-Schule Hohndorf, Hauptstraße 18**



Vereinsnachrichten



500 Jahre Barbara Uthmann: Wandgestaltungswettbewerb – Hohndorfer Klöpplerinnen waren dabei



In diesem Jahr begeht das Erzgebirge ein großes Jubiläum – den 500. Geburtstag von Barbara Uthmann (1514 bis 2014).

Sie gilt als Unternehmens-Ikone auf dem Gebiet des Spitzenklöppelns. Mit dem reichen Bergherrn und Saigerhütten-Besitzer Christoph Uthmann verheiratet, galt sie als reichste Frau im damaligen Annaberg.

Nach dem frühen Tod ihres Mannes, tätigte sie die bergmännischen Geschäfte weiter und zeigte ihre unternehmerischen Fähigkeiten. Als die Silberfunde allmählich ausgeschöpft waren, kam mit dem Spitzenklöppeln ihre große Zeit mit dem Vertrieb der Borten (wahrscheinlich durch Handelsleute ins Erzgebirge gekommen – fälschlicherweise wurde Barbara Uthmann als „Erfinderin“ des Klöppeln bezeichnet).

Sie gab vielen armen Familien Lohn und Brot, denn die zumeist kinderreichen Familien konnten sich mit dem Klöppeln ein bescheidenes Zubrot verdienen.

Und so wird bis zum heutigen Tag das Klöppeln im Erzgebirge betrieben, von Jung und Alt in fast allen Orten.

Die große Feierlichkeit um die Persönlichkeit Barbara Uthmann wurde mit dem Hochzeits-Zeremoniell im Sommer dieses Jahres in Annaberg gefeiert – mit viel Aufwand an Mode der damaligen Zeit – mit Laien und Schauspielern und Pomp rundherum.

Die Medien berichteten ausführlich darüber.

Die nachfolgenden 25. Annaberger Klöppeltage, die im Kultur-Zentrum „Erzhammer“ mit Ausstellungen und Vorträgen, Moden-

schauen u.a. über die Bühne gingen, standen natürlich verstärkt unter diesem 500. Jubiläum.

Die große Statue der Barbara Uthmann auf dem Annaberger Markt trug über diese Sommerzeit einen Spitzenumhang aus vielen geklöppten Metern Spitze, den fleißige Klöppelfrauen fertigten – zuletzt in der großen Jubiläums-Ausstellung im „Erzhammer“ zu besichtigen.

Im Frühjahr gab es einen Wettbewerbs-Aufruf von der Firma Al-terfil – Oederan (Nähfaden-Produzent) Mittelsachsen.

Eine vorgegebene Größe von 15 cm x 15 cm im Quadrat, sollten die Klöpplerinnen in gestalterischer Vielfalt einschicken. Angedacht war eine große Wandgestaltung von ca. 1000 Stück. Ein großes Echo der eingesandten Exponate, auch aus dem Ausland, ergab eine Patchwork-Fläche von 1500 Stück!

Dieses Gesamtwerk soll im nächsten Jahr auf der „Creativa 2015“ (Europas größte Kreativmesse) der Deutschen Spitzengilde gezeigt werden und könnte somit Guinnessbuch-verdächtig werden. Auch wir, die Hohndorfer Klöpplerinnen, unter der Leitung von Regine Siebdrath, erarbeiteten 10 verschiedene Exponate, die wir einsandten. Wir konnten uns vor Ort von diesem vielseitigen Klöppelmosaik überzeugen und erhielten eine Prämie in Form von Klöppelzwirnen.

Wir stellen fest, dass die Klöppeltechnik auch nach 500 Jahren immer wieder neue Ideen und Gestaltungen hervorbringt.

ReSi



■ Tischtennis

Für die Hohndorfer Tischtennisportler hat Mitte September die neue Spielsaison begonnen.

Zum ersten Mal kämpfen drei Damenmannschaften in der Sachsen-, Landes- und Bezirksliga um Punkte. Die 1. Herrenmannschaft ist wieder in der 1. Bezirksliga vertreten und die Zweite strebt in der Kreisliga einen vorderen Tabellenplatz an. Alle Mannschaften punkteten im ersten Spiel. Bei den Damen in der Sachsenliga reichte es nur zu einem Unentschieden gegen Falkenau, da mit zweifachem Ersatz angetreten werden musste.

Am Wochenende vom 27./28.09.2014 waren alle Stammspieler gegen den Vorjahresmeister Holzhausen und Großpösna anwesend. Der hohe 8:2 bzw. 8:3 Sieg lässt erahnen, was die Hohndorfer zu leisten im Stande sind. Für die Mannschaftsleiterin Julia Horig sind die beiden Neuzugänge Kirsten Protzner von Rapid Chemnitz und Grit Skibinski aus Halle eine große Unterstützung. Ines Haustein ist das vierte Glied des Quartetts und wird ihre Erfahrung für das angestrebte Ziel Meisterschaft mit einbringen. Das erste Punktspiel der neu gegründeten 3. Damenmannschaft in der Bezirksliga wurde mit großem Interesse verfolgt. Mit zwei 14-jährigen Schülerinnen, die noch im vorigen Jahr bei Rödlitz/Heinrichsort spielten, steckt viel Potenzial für die Zukunft. Isabell Handt und Marie Schilling gewannen im ersten Punktspiel gegen die hoch eingestufteten Damen aus Tannenberg alle 3 Einzel und trugen maßgeblich zum 8:5 Erfolg bei. Im zweiten Spiel, beim Favorit Rapid Chemnitz, unterlagen sie denkbar knapp mit 6:8.

Der erste Wettkampf der Herren in der 1. Bezirksliga fand bei Rapid Chemnitz statt.

In diesem abwechslungsreichen Spiel trennte man sich am Ende mit einem gerechten Unentschieden.



■ 1. Bezirksliga

TTV 1948 Hohndorf – SV Muldenhammer 10 : 5

Das erste Heimspiel der neuen Spielsaison am Samstag, dem 27.09.2014 konnte für die Hohndorfer nicht besser beginnen. Gegen die Gäste aus Muldenhammer kam es in der Vergangenheit immer zu knappen Spielergebnissen. Die erste Überraschung gab es bereits nach den Doppelspielen. Wingeyer/Ponikau, Staskiewicz/Barthel und Büttner/Clauß versetzten die Gäste nach einer 3:0 Führung unter Schock. Das nutzten die Gastgeber in der ersten Runde der Einzel aus. Nach Siegen von Wingeyer, Barthel, Ponikau und Clauß, stand es bereits 7:2. Staskiewicz, Barthel und Wingeyer, der ungeschlagen blieb, erhöhten zum sagenhaften 10:2 Zwischenergebnis. Der erste Heimsieg war somit sicher. Die folgenden drei Niederlagen blieben dadurch ohne Bedeutung und machten höchstens das Endergebnis für Muldenhammer noch einigermaßen erträglich. Drei Punkte aus den ersten beiden Spielen sollten den Hohndorfern genügend Motivation für die folgenden Aufgaben in der Punktspielsaison geben.

■ Kreisliga

TTV 1948 Hohndorf II – SV Leukersdorf 12 : 3

Die neu formierte 2. Männermannschaft zeigte sich klar überlegen. In allen Paarkreuzen dominierten die Hohndorfer. Ein vorderer Tabellenplatz sollte durchaus möglich sein.

■ Grillfest der Ortsgruppe Hohndorf des Behindertenverbandes



Am Mittwoch, dem 03.09.2014, trafen wir uns im Kindergarten Rappelkiste zu unserem Grillfest. Das schlechte Wetter machte uns allerdings einen Strich durch die Rechnung. Es regnete zwar nicht, aber um im Garten zu sitzen, war es einfach zu kalt. Damit unsere Gäste nicht alle krank werden, zogen wir kurzerhand in die Räume des Kindergartens um. Schnell waren unsere Biertischgarnituren im Zimmer aufgestellt und als unsere Gäste eintrafen, war alles bereit. Unser Vorsitzender Herr Vogel begrüßte uns ganz herzlich und nahm noch zwei Auszeichnungen für die Zehn- und Fünfzehnjährige Mitgliedschaft im Behindertenverband vor. Die Bäckerei Bauerfeind sponserte uns ein großes Blech verschiedenen Kuchen und die Köchin des Kindergartens hatte uns auch noch einen leckeren Butterkuchen gebacken. Diese feinen Sachen ließen wir uns zu einem guten Kaffee nun schmecken. Vielen Dank dafür. Gegrillt wurde dann später trotzdem noch.

Armin übernahm den Posten und stellte sich der Kälte, was er natürlich gern machte und die frisch gebratenen Roster schmeckten auch im Zimmer wunderbar. Es war trotz allem ein schöner Nachmittag, an dem wir uns gut unterhalten und viel gelacht haben. Gegen 18.00 Uhr ging es dann nach Hause.

Wir sehen uns hoffentlich am 13. Oktober zum Dia-Vortrag wieder. Bis dahin!

Renate Heimpold, Mitarbeiterin des Verbandes

Sonstiges



■ Kontakt und nähere Informationen:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge, Frau Carmen Bindrich
Pflockenstraße, 09376 Oelsnitz/Erzgebirge
Tel. 037298 / 93 94-0, www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

■ Pressemitteilung

■ **Einmalige Exkursionsreise durchs Zwickau-Oelsnitzer Revier, 18.10.2014, 11 Uhr**

■ **Bergmannsstammtisch zu Bergbausaagen, 12. November 2014, 18 Uhr**

■ **Ein Eiffelturm in Oelsnitz?**

Familien-Erlebnisführung am 16.11.2014, 14.30 Uhr



Kleine Eisenbahn empfängt kleine Gäste



Der Verein für Freizeit und Erholung in Hartenstein bietet regelmäßig Kindern aus dem Gebiet um Tschernobyl einen Erholungsaufenthalt in Hartenstein an. Ständig auf der Suche nach altersgerechten Freizeitangeboten, wurde eine Verbindung mit dem Aphasikerzentrum Südwestsachsen e.V. geknüpft und ein Besuch in unserer Hohndorfer Modelleisenbahnwerkstatt organisiert.

Nach der Ankunft in Hohndorf, ein kurzes Kennenlernen bei einem Glas Tee und Gebäck. Die zwölf Kinder, zwischen sieben und zehn Jahren alt, staunten nicht schlecht, als sie die noch im Bau befindliche Anlage sahen. So etwas kannten sie noch nicht aus ihrer Heimat. Groß war natürlich die Begeisterung, als sie selbst an den Reglern drehen und die Züge steuern durften. Alle konnten nicht gleichzeitig spielen und es bildeten sich lose Gruppen, die sich von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe die Entstehung einer solchen Anlage erklären ließen und in den Nachbarräumen erfuhren, wie die kleinen Modelle entstehen. Die Dolmetscherin war voll gefordert, denn die Kinder wollten doch fast alle gleichzeitig ihre Fragen los werden. Unser Mitglied Fredo Zo-

bel zeigte, wie aus Drahtstücken kleine Sträucher und Bäume entstehen. LötKolben, Messer, kleine scharfe Zangen und Farbe kamen zum Einsatz, alles kein kindgerechtes Werkzeug, so dass man hier nur zuschauen konnte.

Im Wald werden aber nicht nur Bäume gepflanzt, sondern auch gefällt. Vor allem die Mädchen bastelten mit großer Begeisterung aus Zweigen kleine Holzstapel, die dann im Wald auf unserer Anlage zu einem Polterplatz aufgebaut werden. Sie waren ganz stolz auf ihre kleinen Kunstwerke. Die Zeit verging viel zu schnell. Schade, dass sie die fertige Anlage nicht mehr sehen können, aber sie werden neue Eindrücke und die Erinnerung an einen schönen und abwechslungsreichen Nachmittag mit nach Hause nehmen.

Zum Abschied bedankten sich unsere kleinen Gäste mit einem lustigen, in deutscher Sprache vorgetragenen Kinderlied.

Aphasikerzentrum Südwestsachsen e.V.

S. Neubert

Fotos: Maik Bohn

Anzeigen

FARB-Druck

Anzeigentelefon: (03722) 50 50 90

RIEDEL
Verlag & Druck KG



Geburten • Geburtstage und Jubiläen • Hochzeiten
Schulanfänge • Jugendweihen • Konfirmationen • Traueranzeigen

HERZLICHEN DANK SAGEN

MIT EINER PRIVATEN ANZEIGE IN IHREM MITTEILUNGSBLATT

Alle Preisangaben verstehen sich als Brutto-Preise.

Liebe Oma Susi, lieber Opa Heinz,
liebe Tante Claudia
und lieber Onkel Johannes

Herzlichen Dank

für die vielen Glückwünsche
und tollen Geschenke
zu meinem Schulanfang.

Eure Charlotte



Ihre Anzeige
in der Region
ab 23 Euro

Preisbeispiel: 2spaltig x 50 mm, s/w: 23,00 Euro

Großes Dankeschön für die vielen
lieben Wünsche und Geschenke
zu meinem

60. Geburtstag

an alle Verwandten,
Freunde und Kollegen

sagt Eure Angelika



Preisbeispiel: 2spaltig x 50 mm, farbig: 35,00 Euro, s/w: 23,00 Euro

SAGEN SIE DANKE IN IHREM MITTEILUNGSBLATT

Liebe Familie, liebe Freunde und Bekannte

Herzliches Dankeschön

für die vielen lieben Wünsche und schönen
Geschenke zu unserem Schulanfang.

Musterort im September 2014



Charlotte
Mustermann

Leon
Mustermann

Johanna
Mustermann

Preisbeispiel: 1spaltig x 100 mm,
farbig: 35,00 Euro, s/w: 23,00 Euro

Preisbeispiel: 2spaltig x 90 mm,
farbig: 53,40 Euro, s/w: 41,40 Euro



Liebe Familie, liebe
Freunde, für die vielen
Glückwünsche und
schönen Geschenke
zu meinem Jubiläum

Vielen Dank!

Euer Hans Mustermann
Musterort im August 2014

Preisbeispiel: 1spaltig x 100 mm,
farbig: 35,00 Euro, s/w: 23,00 Euro

Anzeigen-Telefon: 03722 50509-0 • Anzeigen-Fax: 03722 50509-22

Anzeigenannahme per E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de

RIEDEL
Verlag & Druck KG